

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 101.

Halle, Montag den 2. Mai

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Karl von Hessen und bei Rhein den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Hohl, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen und die für ihn diesfalls ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Die im heute ausgegebenen 9ten Stücke der Gesesamml. enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordre wegen Anfertigung und Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen lautet also:

„Da die nach Meiner Ordre vom 21. Dezember 1824 (Gesesamml. Seite 238.) mit 11,242,347 Thlr. und nach Meiner Ordre vom 22. April 1827 (Gesesamml. Seite 33.) mit 6,000,000 Thlr. zusammen Siebzehn Millionen, zwei Hundert zwei und vierzig Tausend, drei Hundert sieben und vierzig Thaler Courant, in Umlauf gesetzten Kassen-Anweisungen durch den Gebrauch untauglich geworden sind, so habe Ich die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden beauftragt, in gleichem Berrage und unter derselben Benennung neue Kassen-Anweisungen anfertigen und solche von jetzt ab in Umlauf setzen zu lassen, weshalb Ich Folgendes verordne:

I. Alle gesesliche Bestimmungen, welche wegen der bisherigen Kassen-Anweisungen bis jetzt ergangen sind, finden auch auf die neuen Kassen-Anweisungen insoweit Anwendung, als sie durch gegenwärtige Verordnung nicht aufgehoben oder abgeändert werden.

II. Die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden hat die nähere Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen, vor deren Ausgabe, bekannt zu machen, und

sobald sie solche sämtlich in Umlauf gesetzt hat, gleichmäßig öffentlich anzuzeigen, in welchen Beträgen die drei Arten der Kassen-Anweisungen, die, wie bis her, zu 1, 5 und 50 Thlr. beibehalten werden, ausgefertigt worden sind.

III. Mit den neuen Kassen-Anweisungen hat die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden die alten Kassen-Anweisungen allmählig einzulösen und an die Kommission zur Vernichtung der dazu bestimmten Staats-Papiere zur Verbrennung abzuliefern. Die neuen Kassen-Anweisungen werden daher zunächst neben den alten Kassen-Anweisungen zirkuliren, die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden ist aber dafür verantwortlich, daß der Betrag sämtlicher gleichzeitig im Umlauf befindlicher alten und neuen Kassen-Anweisungen zusammen die von Mir genehmigte Summe nicht übersteige.

IV. Ich ermächtige die Hauptverwaltung der Staatsschulden, mit dem Umtausch der alten gegen die neuen Kassen-Anweisungen vorzugehen, sobald nach ihrem Ermessen die Einziehung der alten hinreichend ist. Das Publikum ist zu diesem Austausch durch zweimalige Bekanntmachungen, die in angemessenen Zeiträumen in den gelesensten, von der Hauptverwaltung zu bestimmenden öffentlichen Blättern abgedruckt sind, aufzufordern. Zugleich ermächtige Ich die Hauptverwaltung der Staatsschulden, diejenigen Inhaber der alten Kassen-Anweisungen, die sich sechs Wochen nach der letzten Bekanntmachung der Aufforderung zum Austausch nicht gemeldet haben, Behufs desselben zu einem Präklusiv-Termin unter der Verwarnung und mit der Wirkung vorzuladen, daß mit Ablauf dieses Termins alle Ansprüche an den Staat aus den alten Kassen-Anweisungen erlöschen. Der Präklusiv-Termin muß mindestens sechs Monate, von der ersten öffentlichen Bekanntmachung desselben ab gerechnet, hinaus gesetzt und durch die Amtsblätter sämtlicher Regierungen, so wie

die gelesensten Provinzial-Zeitungen, welche die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden auszuwählen hat, zur Kenntniß der Interessenten gebracht werden. Anmeldungen zum Schutze gegen die Präklusion finden dabei nicht statt, dergestalt, daß unmittelbar nach dem Ablaufe des Präklusiv-Termins gegen diejenigen, welche sich in demselben zum Austausch nicht gemeldet haben, mit der Präklusion zu verfahren ist, und alle, alsdann noch nicht eingelieferte alte Kassen-Anweisungen werthlos, und wo sie etwa noch zum Vorschein kommen, anzuhalten und an die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden abzuliefern sind.

V. Beschädigte oder sonst unbrauchbar gewordene neue Kassen-Anweisungen tauscht die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden um, wenn sie

- 1) die gedruckte Serien- und Folienzahl,
- 2) die gedruckte Litera,
- 3) die geschriebene Nummer und
- 4) die neben derselben stehende Namens-Unterschrift

vollständig enthalten. Im Verfolg Meiner Ordre vom 9. April 1825 (Gesetz-Sammlung Seite 23) setze Ich zugleich fest, daß ganz oder zum Theil beschnittene Kassen-Anweisungen in den öffentlichen Kassen und überhaupt in Zahlung nicht angenommen, sondern angehalten und an die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, welche einen Ersatz dafür nur dann zu leisten hat, wenn ihr nachgewiesen wird, daß das Beschneiden zufällig erfolgt ist, eingesandt werden sollen. Diese Bestimmungen sind durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 14. November 1835.

Friedrich Wilhelm.

An die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden."

Im abgelaufenen Winter-Semester 183 $\frac{1}{2}$  haben bei der hiesigen Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität überhaupt 83 Promotionen stattgefunden, nämlich in der theologischen Fakultät 1, in der juristischen 3, in der medizinischen 67, und in der philosophischen 12. Eine dieser Promotionen (die bei der theologischen Fakultät) war honoris causa.

**Niederlande.**

Amsterdam, d. 24. April. Heute Mittag um 1 Uhr haben Ihre Majestäten die hiesige Hauptstadt wieder verlassen, um nach der Residenz im Haag zurückzukehren. Gestern Abend waren Ihre Majestäten noch im Stadt-Theater, wo sie von dem versammelten Publikum mit großem Jubel begrüßt wurden.

**Frankreich.**

Paris, d. 24. April. Der „Moniteur“ sagt: Der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours werden in den ersten Tagen des Monats Mai eine Reise nach Deutschland antreten. Die zwei Prinzen begeben sich nach Berlin, um den Frühjahrsmanövern beizuwohnen. Von Berlin aus geht die Reise nach Wien. Anfangs Juli werden die Prinzen nach Frankreich zurückkommen.

Bei dem Bischof von Leon sollen über drei Millionen gefunden worden sein — alles Tory-Beiträge zur Beförderung des Karlißmus in Spanien! —

**Vermischtes.**

— In einem Dachstübchen am Neumarkt in Breslau lebte seit langen Jahren der Sohn eines breslauschen Kürschners in kümmerlichen Verhältnissen; der wohlwollende Wirth ließ zuweilen dem ärmlich dahergehenden Manne, der zwei Mal wöchentlich nur Fleisch genoß, das kümmerliche Mahl mit einem Rest von seinem bürgerlichen Tische würzen, bis endlich vor wenigen Tagen der Tod dem bedrängten Leben dieses Mannes ein Ende machte. Der Wirth war bemüht, aus dem höchst ärmlichen Hausrath des alten Mannes ein möglichst anständiges Begräbniß herauszurechnen, als sich die Recognition eines bei dem Breslauer Stadtgericht deponirten Testaments vorfand. Das eröffnete Testament und ein gleichzeitig vorgefundener alter Kasten mit Siebenzigtausend Thalern Pfandbriefe beweisen, daß der alte arme Mann ein reicher Sonderling war. Einem jeden von allen wohlthätigen Instituten in Breslau (es sind deren mehr als 50) hatte er 250 Thlr., einem jeden seiner 22 Verwandten (er soll deren nur noch im dritten Grade haben), 500 Thlr., und den Rest seines Vermögens seinem wohlthätigen Wirth vermacht. Das Factum selbst ist verbürgt, nur in den Zahlen dürften einige Berichtigungen erfolgen. Seiner Anordnung gemäß wurde er ohne Gepränge beerdigt, seiner Leiche folgte eine Deputation des Magistrats.

— Aus Amsterdam wird unterm 24. April gemeldet: Heute früh brach hier in einer Fabrik von Dampfmaschinen und anderen eisernen Werkzeugen ein heftiges Feuer aus, das in diesem Augenblicke (Nachmittags) noch nicht ganz gelöscht ist. Sieben Menschen sind mehr oder weniger dabei beschädigt worden, und der Schaden, den die Flammen angerichtet, soll sehr bedeutend sein.

— Einem Frauenzimmer, welches das 3te uneheliche Kind geboren, hat der Landrath des Cantons Uri die Haare abzuschneiden und für die übrige Zeit ihres Lebens eine rothe Mütze zu tragen befohlen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 30. April 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch. 4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr. 4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30 4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do. 4	101	—
Pr.-Sch. d. Seeh. —	61 $\frac{3}{4}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do. 3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	—
Rm. Ob. m. l. G. 4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do. 4	—	104 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do 4	102 $\frac{1}{2}$	—	rüdft. G. d. Nm. —	87	86
Berl. Stadt-Ob. 4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm. —	87	86
Königsb. do. 4	—	—	3insch. d. Nm. —	87	86
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm. —	87	86
Danz. do. in Th. —	44	—	Gold al marco —	216 $\frac{3}{4}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A. 4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf. —	18 $\frac{3}{4}$	—
Gr.-Hj. Hof. do. 4	—	103 $\frac{3}{4}$	Friedrichsd'or —	18 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{3}{4}$
Ostpr. Pfandbr. 4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto —	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde

Halle, den 30. April.

Weizen	1 thl. 6 gr. 3 pf. bis	1 thl. 8 gr. 9 pf.
Roggen	— „ 25 „ — „ — „	26 „ 3 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „ — „ — „	23 „ 9 „
Hafer	— „ 17 „ 6 „ — „ — „	20 „ — „
Stroh, 4—6 Thlr.		

Magdeburg, d. 29 April. (Nach Wispehn.)

Weizen 30 — 31½ thl. Gerste 20 — thl.  
Roggen 24 — 24½ „ Hafer 16 — 16½ „

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 30. April.

Weizen	2 thl.	18 gr.	bis	3 thl.	2 gr.
Roggen	1 „	20 „	—	2 „	— „
Gerste	1 „	16 „	—	1 „	18 „
Hafer	1 „	5 „	—	1 „	6 „
Rappesaat	6 „	4 „	—	6 „	6 „
W. Rübsen	6 „	2 „	—	6 „	4 „
S. Rübsen	5 „	2 „	—	5 „	4 „
Del, der Centner				12 „	— „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 29. April: 5 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.

**Im Kronprinzen:** Hr. Amtsrath Zander a. Wol-  
mitsiedt. — Frau Amtm. Kolze a. Egeln. —  
Hr. Kaufm. Wellington a. Hamburg. — Hr.  
Gutsbes. v. Hoffmann a. Diestlau. — Hr. Dr.  
med. Heinecke u. Hr. Fabr. Herrmann a. Schöne-  
beck. — Hr. Kaufm. Petri a. Berlin. — Hr.  
Partic. Schmidt a. Düsseldorf.

**Stadt Zürich:** Hr. Kfm. v. Berg a. Schweinfurt.  
— Hr. Gutsbes. v. Lehmann m. Fam. a. Su-  
tenberg. — Frau Majorin v. Gelble a. Erfurt.  
— Hr. Partic. Eckstein a. Warschau. — Hr.  
Hofbuchdr. Hänel a. Magdeburg.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Schmidt u.  
Stap a. Magdeburg. — Hr. Buchhalter Pri-  
witz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weber a. Egeln.  
— Hr. Kaufm. Unger a. Braunschweig. — Hr.  
Fabrik. Schönfeld a. Zittau. — Mad. Grubert  
a. Braunschweig.

**Goldnen Löwen:** Hr. L. Ger. R. Ewald m. Fam.  
a. Eisleben. — Hr. Insp. Rütemann m. Fam.  
a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dammann u. Hr.  
Gastgeber Hettich a. Hettstedt. — Die Hrn.  
Kaufl. Wagenführ u. Wolf a. Magdeburg. —  
Hr. Kaufm. Hassler a. Neustadt.

**Schwarzen Bar:** Hr. Stud. jur. Schrader a. Berlin.  
— Hr. Grenz-Offiz. Gradehand a. Lauban. — Hr.  
Kaufm. Perth a. Löbejün. — Hr. Maler Wagerleh  
a. Potsdam. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt.

### Kunst-Nachricht.

Montag den 2. Mai, Versammlung der Singaka-  
demie, präcise 6 Uhr, im Saale der Berggesellschaft.

- 1) Choral. 2) Benedictus von Gabrieli.
- 3) Oratorium von Schneider.

Der Vorstand.

### Bekanntmachungen.

#### Auction.

Donnerstag den 5. Mai c. und folgende Tage, se-  
desmal Nachmittags 2 Uhr, wird das zum Kaufmann  
Zeitzschen Concurie gehörige Mobiliare, bestehend in  
Porzellan und Steingut, Gläsern und Flaschen, 12  
Stück geschliffenen gläsernen Desertertellern, einer

bergl. Punschterrine, einem gläsernen Kronleuchter,  
diverses Haus- und Küchengeräth, einer Ladelampe,  
pe, Wäsche, Leinzeug und Kleidungsstücken, den  
sämmtlichen wohlerhaltenen Meubles, einem Was-  
chagont: Schreibsekretair, Sopha und Kleiderschrank,  
Stühlen, Tischen, Schränken u. dergl., ferner ver-  
schiedene Kupferstücke, eine Standbüchse und eine  
aus 150 Bänden bestehende Kabinetsbibliothek  
deutscher Klassiker,

in dem Zeitzschen Hause No. 938. hier am Markt,  
gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt  
werden.

Halle, den 23. April 1836.

Gräwen, Auct. Comm.

### Gräserei, Verpachtungen.

Es sollen die Herzogl. Wiesen und Gräsereien in  
nachbenannten Terminen in diesem Jahre verpachtet  
werden, nemlich:

den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

die Gräserei im schwarzen Lande bei Wörlitz;

den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

die Gräserei auf der sogenannten flämischen Wiese bei  
Aken;

den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

die Gräserei auf den Wiesen im Münchenholze bei  
Gr. Kühne;

den 3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

die Gräserei auf den Wiesen bei Dornburg;

den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

die Gräserei im Diebzigiger Busche, und

den 17. Juni d. J., Vormittags 7 Uhr,

die Gräserei auf den Wiesen im Ober- und Nieder-Luche  
bei Kößlau.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und  
Stelle unter den gewöhnlichen, in den Terminen be-  
kannt zu machenden Verpachtungsbedingungen, und be-  
ginnt die Verpachtung der Herzogl. Kößlauer Wiesen  
an der sogenannten Röhren-Brücke. — Nachtlustige  
können sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle ein-  
finden und weiterer Verhandlung gewärtigen.

Eöthen, am 24. April 1836.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hierseibst.

F. S. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Eine große Quantität guter Herbstkummelpflanzen  
sind billig zu verkaufen bei der Wittwe Wilde in  
Osttrau.

Die so schnell vergriffenen engl. Comptoirmä-  
gen von Papier sind wieder vorräthig bei

**J. G. Grosse.**

Wein jetzt aufs reichhaltigste versehenes Waaren-  
Lager von Concept-, Schreib-, Pandekten-, Zeichen-,  
Belin- und Notenpapier, ferner von ächten Hamburg-  
ger Federposen, f. und ord. Federmesser, Tintenstecher,  
Wappen, überhaupt aller Schreib- und Zeichenmate-  
rialien, empfehle ich nebst billigster Preisstellung höflichst.

**J. G. Grosse,**

Papierhandlung, große Ulrichstraße No. 11.

400 Thlr. Preuß. Cour. sind zu Johannis d. J. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft darüber erteilt der Tischlermstr. Rathke, Bräderstraße No. 207.

Montag den 2. Mai ist Concert in der Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Taubert, Stadtmusik.

Dienstag den 3. Mai, so wie alle daraus folgende Dienstage, ist Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidr.

Taubert, Stadtmusik.

Die neuesten Muster in Flor, und gepreßten Webereibändern in bester Auswahl, zu den bekannten billigen Preisen, obgleich diese Waare jetzt um mehrere Prozente gestiegen ist; so wie ächt vergoldete Rockknöpfe in verschiedenen Mustern, empfiehlt

Ferdinand Schliack,  
Markt, und Schmeerstraßen, Ecke.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein Galanteriewaarenlager auf das reichhaltigste assortirt, und bemerke dabei, daß die Preise so niedrig gestellt seien, daß alle geehrte Abnehmer die Waaren von mir so billig beziehen können, als dieselben auf der Leipziger Messe verkauft werden.

**Franz Vaccani.**

Einen Lehrling sucht unter annehmblichen Bedingungen der Sattler Rudloff, Schmeerstraße No. 703.

Ich beabsichtige, veränderungshalber mein Haus in Glaucha vor Halle, große Mittelwache No. 1752., aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält drei schöne Stuben, mehrere Kammern, großen Bodenraum, drei Ställe, großen Hof und Einfahrt nebst Brunnen, einen großen gewölbten trocknen Keller; sämmtliche Gebäude befinden sich im besten baulichem Stande.

Der Fleischermeister Pfeiffer.

Der Tischlermeister und Meubler, Magazin, Besitzer Herr Carl Dettenborn beabsichtigt, sein allhier auf der Brunoswarte sub No. 578. belegenes Wohnhaus meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zweck ich Endesunterschriebener im Auftrag des Besitzers einen Bietungstermin auf den

13. Mai d. J.,

Nachmittags um 2 Uhr, in diesem Grundstück anberaume habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, sich zu besagter Zeit daselbst einzufinden, und nach den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Louis Supprian, Commissionair,  
in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Einen Lehrling sucht der Barbier G. F. Linck in Halle, wohnhaft in der Fleischergasse No. 156.

Feinste Pariser Damentaschen, worunter sich vorzüglich diejenigen mit chinesischer Malerei auszeichnen, und alle andere dergleichen, empfiehlt

**J. G. Grosse.**

Eine in gutem Stande befindliche Hackselbank nebst Klinge und anderm Zubehör, steht billig zu verkaufen, Rannische Straße No. 542.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern in der großen Ulrichstraße No. 70. im Hause des Hrn. Seifenfabrikant Gärtner wohne, und verbinde hiermit die Bitte, mich mit dem bisher geschenkten Zutrauen auch ferner zu beehren. —

Zugleich bemerke ich, daß ich neue Wagen auf Bestellung baue, alte dergl. reparire, Pferdegeschirre und Reitzzeuge nach den neuesten Mustern anfertige, Sopha und Stühle billig beschlage und überhaupt alle Sattler- und Tischlerarbeiten schön und gut, verbunden mit, möglicher Billigkeit, liefere, so wie auch alle in dies Fach einschlagenden Artikel jederzeit bei mir im Laden vorräthig zu finden sind.

**A. Thiemann,**  
Sattler, Meister.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meinem, sonst Prasserichen Hause, große Klausstraße No. 873., ein Material-, Fabrik- und Farb-, Waaren-, Geschäft errichtet und heute eröffnet habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung, bei Kauf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, jeden meiner geschätzten Abnehmer zu befriedigen.

Halle, d. 1. Mai 1836.

**Joh. And. Otto.**

Bei E. A. Schweiscke und Sohn in Halle ist zu haben:

Das Fest der Freiwilligen zu Halle  
am 17. März 1836.

(Enthaltend: die Beschreibung des Festes, den Aufruf des Königs, die bei der Feier gehaltenen Reden und das Verzeichniß der Theilnehmer.)

3 Bogen. Patent, Velin. In Umschlag geh.

Preis 5 Sgr.

Berichtigung.

In der Berechnung, über die angenommenen Intradon von dem zu erbauenden Schauspielhause, welche sich in der Kunst-Nachricht befindet, die das vorige Stück des Couriers in der Beilage enthält, hat sich ein Auslassungsfehler eingeschlichen. Die Pos. 7. muß auf 75 Thlr. lauten, und dann ist noch hinzuzufügen: Pos. 8. Pacht für das Obst-Verkauf, Lokal 10 Thlr. Dann wird sich die gezogene Summe von 728 Thlr. ergeben.